

KANZLEISTUNDEN

Montag - Freitag von 8:00 – 12:00 Uhr
Sprechstunden P. Nikolaus:
jeden Samstag 10:00 – 12:00 Uhr

BEICHTGELEGENHEIT

vor und nach den Gottesdiensten und
auf persönliche Vereinbarung

GOTTESDIENSTE IN DER WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHUTZ

Sonntage: 8:00, 9:30, 11:00 Uhr
15:00 Uhr Segen

Werktage: 9:30 Uhr

PFARRNACHRICHTEN:

ERNTEDANKFEST

Einen schönen Tag bekamen wir am 18. Oktober zu unserer Erntedankfeier geschenkt. Viele unserer Kinder waren samt ihren Eltern dabei. Bei der anschließenden Agape konnten wir uns in Frohsinn begegnen und miteinander ein Glas Wein samt Broten genießen. Ein herzliches Vergelt's Gott für alle helfenden Hände und Münder. Danke auch an alle, die Brot und Erntegaben gespendet haben!



STERNSINGER

Wir suchen jetzt schon Buben und Mädchen aus unserer Pfarre, die im Jänner nächsten Jahres bei unserer Sternsingeraktion mitmachen wollen. Bitte bei Frau Elisabeth Wurm oder im Pfarramt melden.

KAMIN DER PFARRKIRCHE

Schlechte Nachrichten gibt es über den Rauchfang der Pfarrkirche. Durch jahrelange Erosionen droht er in sich zusammenzustürzen. Unser Rauchfangkehrer schlug schon im vergangenen Jahr Alarm. Es wurde ein Kostenvoranschlag von über € 5.000,- eingeholt. Dazu kommt noch, dass die Reparatur, die nur von außen möglich ist, eine Hebebühne erforderlich macht.

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
P. Nikolaus Seitz CP,
Pfarramt 2680 Semmering; Tel. 02664 / 2239
www.pfarre-semmering.at
Spendenkonto: RAIBA NÖ-SÜD ALPIN
IBAN: AT23 3219 5000 0050 2609
Layout & Satz:
holzhaecker.at | 7512 Kohfidisch

GRÜß



GOTT!



Pfarrbrief

Jahrgang 57

November 2015



LITURGISCHER KALENDER NOVEMBER 2015

1. 11. HOCHFEST ALLERHEILIGEN,
10:00 Festhochamt
14:00 Prozession zum Friedhof in Maria Schutz, Gräbersegnung
2. 11. Gedenktage Allerseelen,
16:00 Gottesdienst des Kameradenbundes im Piussaal
3. 11. Seliger Pius vom hl. Alois, Passionist
4. 11. Hl. Karl Borromäus, Erzbischof von Mailand
5. 11. Hl. Emmerich von Ungarn
6. 11. Hl. Leonhard, Einsiedler in Limoges
8. 11. 32. Sonntag im Jahreskreis
9. 11. WEIHETAG DER LATERANBASILIKA
10. 11. Hl. Leo der Große, Papst
11. 11. Hl. Martin, Bischof von Tours:
17:00 Martinsfeier der Kindergartenkinder
12. 11. Hl. Josaphat, Märtyrer
13. 11. Hl. Stanislaus Kostka
15. 11. HL. LEOPOLD, PATRON VON NIEDERÖSTERREICH
19. 11. Hl. Elisabeth von Thüringen
21. 11. Mariä Opferung
(Unsere Liebe Frau in Jerusalem)
22. 11. CHRISTKÖNIGSSONNTAG
letzter Sonntag im Jahreskreis
23. 11. Hl. Klemens I., Papst
24. 11. Hl. Andreas und Gefährten, Märtyrer von Vietnam
25. 11. Hl. Katharina von Alexandrien, Erzmärtyrerin

GOTTESDIENSTE DER PFARRE SEMMERING

Sonn- und Feiertage: 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst
18:00 Uhr Vorabendmesse

Werktage: Dienstag, Freitag: 16:00 Uhr

TOTENGEDENKEN

Mit Christus sterben

Niemand kann mit uns durch den Tod gehen, kein Mensch, auch der liebste nicht. Nur Christus kann es. Ohne ihn wären wir allein in dieser dunklen Stunde. Wie das Menschenleben, so hat er auch den Tod des Menschen ganz in sich aufgenommen. Er kennt den Weg, er weiß, dass er nicht im ewigen Dunkel bleibt. So bleiben wir nicht allein. Sterben wir, so sterben wir mit Christus. Dadurch nimmt er uns auch das schlimmste Bangen: die Angst vor dem Nichts. Christus wird mit uns in der Todesangst sein. Er hilft, dass wir ja sagen zum Willen des Vaters.

Mit Christus auferstehn

Wir sind nicht für den Tod geschaffen. Unser Gott ist ein Gott der Lebenden. Seinen Sohn ließ er nicht im Totenreich. Seinen Heiligen ließ er nicht schauen die Verwesung. Über allen christlichen Gräbern leuchtet die österliche Sonne der Hoffnung: Wir werden auferstehn. Christus ist der Erstgeborene, der Ersterstandene von den Toten. Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist auferstanden. Er ist nicht hier. Sind wir mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.

Liebe Pfarrfamilie, liebe Gäste,

schockiert Sie das Titelbild?

So viele Totenschädel! Ist das heute nicht ein unerwünschtes Bild?

Und doch: Hinter jedem dieser Totenköpfe steht ein menschliches Leben - gelungen oder misslungen. Tröstlich aber steht wie ein Schützer vor all diesen Gebeinen der Gekreuzigte, der die einzige Garantie auf eine heilige und heilvolle Zukunft geben kann.

Wir sind wieder im November angekommen. Dieser Monat ist wie kein anderer geprägt vom Vergeben, vom Sterben und Hinübergeben. Das „Hinüber“ ist dabei sehr wichtig. Es können noch so viele Katastrophen und Schrecken daberkommen: letzten Endes ist es das „Hinüber“, das die Sinnhaftigkeit des iridischen Lebens ausdrückt. Aus unserem Alltag ist dieser Gedanke schlichtweg ausgeklammert.

Alles was wir tagtäglich an Informationen erhalten, worüber gesprochen wird, betrifft diese Wirklichkeit nicht. Man geht dem natürlichsten Vorgang – werden und wieder geben – krampfhaft aus dem Weg.

Von einem Begräbnis eines Mitbruders in den Niederlanden hörte ich, dass man den Sarge des Verstorbenen bis zum Friedhofstor begleitete. Da ging dann ein jeder nach Hause. Man wollte niemand zumuten, zu sehen, wie der Verstorbene in das Grab gesenkt wurde ...

Geben wir aber unseren Gedanken die Möglichkeit, im wahrsten Sinn des Wortes nach – zu – denken, stellt sich Sicherheit und Zuversicht ein. Die große heilige Theresia von Avila bringt es auf den Punkt: „Nur Gott allein genügt“.

Nichts auf dieser Welt, kein Geschöpf, kein noch so großer Reichtum, keine Schönheit könnte die Sehnsucht der Seele nach ewigem Leben, nach der Unsterblichkeit stillen. Zu dieser Einsicht führt uns die Weisheit. Selig der Mensch, der sie im Laufe seines Lebens sucht und findet.

Der Apostel Paulus schreibt treffend im Brief an die Römer:

„Keiner von uns lebt sich selber und keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn ...“

Wie kannst also du deinen Bruder richten? Und du, wie kannst du deinen Bruder verachten? Wir werden doch alle vor dem Richterstuhle Gottes stehen.“ (Röm 14, 8f)

Betrachten Sie noch einmal das Titelbild: Keiner dieser Verstorbenen ist verschwunden. Die Seelen der Hinübergegangenen sind vor ihrem Erlöser angekommen. Sie begegnen in der Zeitlosigkeit der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes.

Wenn Sie also in diesen Tagen an einem Grab stehen, so beten Sie für diese Menschen, damit Sie das ewige Ziel erreichen dürfen, Gott zu schauen von Angesicht zu Angesicht.

Es grüßt und segnet Sie

Mr p. nikolaus